

Über William Corbetts Jugend ist wenig bekannt. Er wurde in der Gemeinde von St. James in Westminster westlich von London geboren, wahrscheinlich als Sohn von Henry und Sarah Corbett, deren Sohn William in St. Margaret Westminster am 18. Juli 1680 getauft wurde. Ein Teil seiner Ausbildung dürfte in Italien erfolgt sein. Ein frühes Benefizkonzert fand am 17. März 1699 in London statt. Um 1700/1702 erschienen seine Triosonaten op. 1 bei Roger in Amsterdam. Ab 1705 war er Konzertmeister im Orchester der Queen's Theatre in the Haymarket, wo er u.a. mit William Babbell, Nicola Francesco Haym, Jean-Baptiste Loeillet, Jacques Paisible und Johann Christoph Pepusch zusammen musizierte. Ende 1709 erhielt er eine weitere Position im königlichen Orchester. In 1703 hatte er sich mit einer Opernsängerin, der Witwe Anna Lodi, geb. Signoni, aus Milano, vermählt, doch die Ehe wurde geheim gehalten. Eine gemeinsame Tochter kam 1713 zur Welt. Vor Mai 1716 verließ Mrs. Lodi London, die Tochter in London zurücklassend, wo Corbett sie Verwandten überließ. Ab September 1716 wohnte das Paar zusammen in Milano und später in Rom, doch war Corbett oft auf Konzerttournee. Erst 1723 brachte er seine Tochter von England nach Italien. Viel auf Reisen, verblieb Corbett in Italien, wo er zu etlichem Wohlstand gelangte, bis er 1734 nach London zurückkehrte. Hier starb er am 7. März 1748. Seine hinterlassene Musikinstrumentensammlung enthielt mehrere Violinen von Amati und Stainer.

Neben zahlreichen Liedern und Bühnenwerken schrieb Corbett hauptsächlich Triosonaten und Quartette. Bei den Sonaten op. 2 und dem ersten Teil von op. 4, die beide für Blockflöten gesetzt sind, handelt es sich eigentlich um Suiten, denn sie enthalten vornehmlich Tanzsätze. Die quartettmäßigen *Bizzarie Universali* op. 8 hat der Komponist später zu Orchesterkonzerten umgearbeitet.

Die im Selbstverlag erschienene Erstausgabe von op. 4 (erhalten nur in der British Library) enthält eine für die Datierung wichtige Widmung. Das Titelblatt lautet: *SIX | Sonata's a 3<sup>o</sup> | for two | FLUTES | or two | GERMAN FLUTES | and a Bass, | Consisting of | Preludes, Allemands, Corants, Sarabands, Gavots & Jiggs. | Dedicated to ye Right Hon[our]able | Henry Brentinck Earle of Portland, Viscount | Woodstock, Baron of Cirencester, Capt. | of her Majesty's First Troop of Guards &c. | by | William Corbett. | Opera Quarta. Libro Primo | Entered in ye Hall according to Act of Parl.mt. | Printed for ye Author, Engrav'd & Sold by L. Pippard at the Orpheus in Rus-sell Street Covent Garden, and at other Musick Shops.*

Ein Nachdruck enthält am Schluß des Titelblatts den Zusatz „and at the Authors the Corner of Warder Street Old Soho“. Dieser Nachdruck, wovon die „Fluto secondo“ und die Baßstimme in der Albert and Shirley Small Special Collections Library, University of Virginia, erhalten sind, ist deswegen von Interesse, weil beide Stimmen leicht korrigiert wurden und die Baßstimme („Basso Continuo“) den Zusatz erhielt „o Violoncello“.

Der Widmungsträger Henry Bentinck (1682–1726) war Opernliebhaber und zunächst ein wohlhabender Patron, bis er 1720 durch den Zusammenbruch der South Sea Company große Investitionen verlor und gezwungen wurde, als Gouverneur von Jamaica 1721 auszuwandern. Die in der Widmung angegebenen Titel ermöglichen eine Datierung des Erstdrucks, der bis anhin – wohl des Nachdrucks bei Walsh wegen – um 1713 datiert wurde. Bentincks Vater William, der 1. Earl von Portland, starb am 23. November 1709, wodurch Henry den Titel beerbte, bis er 1716 zum Herzog (Duke) ernannt wurde. Henry war Hauptmann der ersten Truppe der königlichen Garde unter Königin Anne, die von 1702 bis 1714 regierte, bis er am 26. Juli 1710 zum Oberst (Colonel) avancierte. Diese Tatsachen legen den Schluß nahe, der Erstdruck sei zwischen Dezember 1709 und Juli 1710 entstanden. Bentincks Schwester Francis war übrigens die zweite Frau von William Lord Byron (1668–1736), Baron of Rochdale, dem Corbetts op. 1 gewidmet ist.

Die Erstausgabe durch Luke Pippard ist fehlerhaft und besonders in der Bogensetzung uneinheitlich. Die um 1713 erfolgte Neuausgabe durch Pippards Lehrmeister Walsh, wovon nur die erste Flötenstimme erhalten ist (Albert and Shirley Small Special Collections Library, University of Virginia), ist zwar schöner gestochen, enthält jedoch nur wenige Korrekturen und ein paar neue Fehler: *Six | SONATAS | for 2 Common | FLUTES | or two | GERMAN FLUTES | and a | BASS | Consisting of | Preludes, Allmands, Corants | Sarabands, Gavotts, and Jiggs | Compos'd by Mr: Wm: Corbett. | Opera Quarta | London Printed for I: Walsh Servant in Ordinary to his majesty at the Harp & | Hoboy in Catherine Street in the Strand and I: Hare at the Viol and Flute in | Cornhill near the Royall Exchange.* Während Pippard auch ein Libro Secondo mit sechs weiteren Sonaten druckte, diesmal für zwei Violinen gesetzt, erwähnt Walsh den zweiten Teil von op. 4 nicht.

Die sechs Triosonaten des ersten Buchs können sowohl von Blockflöten wie von Traversflöten ausgeführt werden. Die zweite Flötenstimme trägt jedoch neben der Überschrift „Fluto Secondo“ Hinweise auf eine andere Besetzung, so „German Flute“ (Sonata I), „Violino o Tarversa“ [sic] (Sonata III) und „Traversa Violino“ (Sonata V). Der Generalbaß kann vom Cembalo oder Violoncello ausgeführt werden: beide sind nicht nötig. Für die Neuausgabe wurden etliche Fehler und Uneinheitlichkeiten beseitigt und in Sonate II ange deutete Punktierungen ergänzt, doch wurden die bisweilen überraschenden Querstände und Dissonanzen aus stimmführerischen Gründen stehen gelassen. Da die University of Virginia Library dankenswerterweise eine Reproduktion ihres Exemplars ins Internet gestellt hat, erübrigt sich eine Auflistung der Varianten.